



GOLFS

DER VW GOLF IST SEIT JAHREN DAS MEISTVERKAUFTE AUTO IN DEUTSCHLAND. WIE AUS DEM MASSENPRODUKT EIN ATEMBERAUBENDES EINZELSTÜCK WIRD, ZEIGT DER EINBAU VON X-DREAM CAR-AUDIO.



BLUT



Detailverliebt:
Die Hecklautsprecher neben
der Rücksitzbank tönen aus
einem formschönen GFK-Gehäuse.



Von Dirk Gulde

Bereits im letzten Jahr hat er fett abgeräumt – Renato Rivic, Einbau-Profi und Inhaber von X-Dream Car-Audio im schwäbischen Markgröningen. Seine im *autohifi*-Katalog 2001 vorgestellte Installation in einem Opel Astra Coupé belegte bei der Leserwahl in der Kategorie „Einbauten des Jahres“ den zweiten Platz – ein tolles Ergebnis. Die Voraussetzungen, dass Rivic es mit dem hier gezeigten VW Golf V6 auch im Jahr 2002 wieder auf einen der Spitzenplätze schafft, stehen äußerst günstig. Schließlich ließ er all seine Erfahrung einfließen, um einem serienmäßigen Alltagsauto eine traumhafte HiFi-Anlage zu verpassen, die sowohl optisch als auch klanglich die Sinne seiner Insassen verführt.

Die Grundlage derartiger Gigant-Einbauten ist das Vertrauen seiner Kunden. Bei einem Projekt in dieser Größenordnung können nämlich nicht alle Details vorausgeplant werden. Rivic lässt sich vielmehr vom Fahrzeug und den Komponenten, die eingebaut werden sollen, inspirieren.

So wusste auch der 26-jährige Golf-Besitzer und *autohifi*-Leser Thomas Grimme aus Pirmasens nicht, was ihn erwarten würde, als er seinen 204 PS starken V6 für drei Wochen in Renatos Hände gab. Fest standen zu diesem Zeitpunkt nur die Geräte, die es zu integrieren galt. Schließlich hatte sich Grimme anhand vieler Tests in *autohifi* seine persönlichen Favoriten zusammengestellt.

Basis der Anlage bildet das Zweibege-System Rockford Fosgate FNQ 1614, dessen 16er-Woofer beim Test in *autohifi* 3/2000 mächtige 106 Dezibel Schalldruck bei 90 Hertz aus der Schwingspule schüttelte. Ein solcher Wert ist sonst nur mittels zweier Kickbässe zu erreichen.

Doch ein Rockford-16er war Golf-Fahrer Grimme nicht genug. Schließlich sollte bei seiner Lieblingsmusik, Techno und Trance, so richtig die Post abgehen. Also hatte Rivic zwei 16er-Tiefmitteltöner je Tür sowie ein 16er-Zweibege-System gleichen Typs in den hinteren Seitenteilen unterzubringen.

Fotos: Tino Pauli

Zu diesem Zweck fertigte der erfahrene Einbauer zwei Doorboards aus GFK (glasfaserverstärkter Kunststoff) an, die sich perfekt an die Formen der Golf-Türen schmiegen. Da Rivic abschließend Doorboard und Türverkleidung mit Kunstleder überzog, wirken die Panels wie aus einem Guss, ganz so, als ob VW zur Abwechslung mal eine HiFi-Edition realisiert hätte.

Doch nicht nur die Optik der Boards überzeugt. Der Clou ist vielmehr, dass jeder I6er auf ein eigenes, geschlossenes Volumen von drei bis vier Litern zurückgreifen kann. Einer davon spielt nur als Kickbass und gibt den Frequenzbereich zwischen 60 und 200 Hertz wieder, während sein Kollege auch noch den Mittelton-Part übernimmt.

Rivic schwört auf geschlossene Volumina für jeden Türlautsprecher, da so jedes Chassis opti-

male Arbeitsbedingungen erhält und die Gefahr störender Vibrationen sinkt. Außerdem spielt der als Kickbass laufende I6er dem Tief-Mitteltoner nicht in die Quere. In Sachen Installation ist solch eine Lösung jedoch knifflig, denn schließlich müssen dem Türvolumen per GFK-Matten einige Liter abgerungen werden, ohne den Hebe-mechanismus der Scheibe zu behindern.

Durch die Verwendung von zwei I6ern statt nur einem lässt sich grundsätzlich ein Schalldruckzuwachs von sechs Dezibel erzielen. Das ist gerade im Kickbass-Bereich, der dem gesamten Klangbild eine mitreißende Fetzigkeit und Ansatzlosigkeit geben soll, ein großer Gewinn. Die Hochtöner verstecken sich dezent in den Serienöffnungen im Spiegeldreieck.

Obwohl es für die Heckbeschallung auch ein preiswerteres System getan hätte – schließlich werden die Rearfiller deutlich leiser abgestimmt, um das Frontstaging nicht zu zerstören – bestand Golf-Besitzer Grimme aus tonalen Gründen auf den gleichen hochwertigen Rockford-Fosgate-Speakern wie vorn. Die Hecklautsprecher sitzen ebenfalls in einem stabilen ge-

schlossenen Gehäuse aus GFK, das sich an die Optik der Doorboards anlehnt.

Wer angesichts der Doorboards schon in Verzückung gerät, dürfte beim Anblick der Kofferraum-Installation in Ohnmacht fallen. Wobei „Installation“ eindeutig untertrieben ist. Vielmehr handelt es sich um eine Skulptur aus GFK, Neonlicht, MDF, Plexiglas, Lack und Leder, über deren Erschaffung sich schon alleine ein Buch schreiben ließe. Ganz nach dem Geschmack seines Kunden inszenierte Rivic die verbauten Komponenten so eindrucksvoll, dass sich selbst die abgebrühten autohifi-Tester angesichts der Oberflächenqualität und der Passgenauigkeit der Verkleidungen kaum mehr vom Heckabteil losreißen konnten.

Blickfang sind die beiden Focal-Utopia-Subs des Typs 33 WX, die umgekehrt montiert wurden, um ihre massiven Körbe und die aufwendigen Magnetsysteme zur Schau zu stellen. Ein verdeckter Einbau wäre angesichts der beiden Prachtstücke ja auch Verschwendung gewesen. Jedem Utopia steht hinter der Rückbank ein geschlossenes 35-Liter-Gehäuse zur Verfügung.

Traum in Blau: Neonlampen setzen die wunderschön gestaltete Kofferraumlandschaft ins rechte Licht.





Steuerzentrale: Als Headunit fungiert Kenwoods empfangsstarker Top-CD-Tuner KDC-PS 9590 R.

Den Leistungshunger der Tiefton-Pumpen befriedigt der Digital-Amp Earthquake Powerhouse D2, während eine Hifonics Andromeda 125 x IV für die Doorboards verantwortlich zeichnet. Kanalpaar 1 versorgt das 16er-Frontsystem mit Frequenzen ab 60 Hertz, Kanalpaar 2 heizt den Kickbässen zwischen 60 und 200 Hertz ein.

Diese für ein Frontsystem relativ niedrige Trennfrequenz verkraften die pegelfesten Rockford-Tieftöner laut Rivic klaglos. So lassen sich auch die Focal-Woofers tief abtrennen, was der Bass-Präzision zugute kommen soll. Und eh wir's vergessen: Es kümmert sich noch eine c-quence PX2/100 um das Hecksystem.

Als Headunit fungiert schließlich Kenwoods Spitzen-CD-Tuner KDC-9590 PS, der mit seiner Klavierlack-Optik gut zur gehobenen Innenausstattung des Golf V6 passt.

Ob Renatos Werk letztlich nur toll aussieht oder auch richtig gut klingt, sollte der abschließende Hörtest klären. Da die Anlage für Techno-Musik gebaut wurde, schoben die *autohifi*-Tester erst mal ihre gemeinsten Bass-Scheiben in den CD-Schlitz. Und bereits nach wenigen Takten stand fest, dass der schwarze Golf in Sachen Bass-Performance zum besten gehört, was *autohifi* jemals untergekommen ist.

Nicht die Bassmenge an sich – laut und tief können viele – nein, die Ansatzlosigkeit und die Kontrolle der tiefsten Frequenzen faszinierten ►

total. Das in solchen Fällen oft gebrauchte Wort „staubtrocken“ kann nur ungenau beschreiben, wie gut die Subwoofer mit den Kickbässen Impulse umsetzten. Auch bei anderen Musikrichtungen begeisterten diese Luftigkeit und Spielfreude. Percussion-Instrumente detonierten regelrecht im Innenraum des Wolfburger Dauerbrenners, so unglaublich knackig legte das Gesamtsystem los.

Minimale Kritik ließ sich allenfalls an manchen Gesangsstimmen festmachen, die mitunter leicht verfärbt überkamen, freilich ohne auch nur ansatzweise lästig zu werden. Angesichts des lediglich einfachen Equalizers im Radio wusste die Tonalität insgesamt voll und ganz zu überzeugen.

Und wie gefiel Golf-Besitzer Grimme die Anlage, als er nach drei Wochen Einbau nach Markgröningen kam, um sein Schätzchen abzuholen? „Dem ist ganz schön die Kaulaiste runtergeklappt, als er das gesehen hat“, erzählt Renato Rivic nicht ohne Stolz. Ob Grimmes Unterkiefer inzwischen wieder in die Ausgangsposition zurückgekehrt ist, ist nicht bekannt. Dass er aber in Zukunft noch jede Menge abartigen Spaß mit seinem Golf haben wird, darf als sicher gelten. ■



Knockin' on Heaven's Door: Gigantische Doorboards aus MDF beherbergen die pegelfesten Rockford-Woofer.

Einbau im VW Golf IV

Einbau von X-Dream Car-Audio
Maulbronner Weg 25, 71706 Markgröningen
Einbauer: Renato Rivic
www.xdream-car-audio.de

Steuergerät
Kenwood KDC-9590 PS 600 Euro

Verstärker
Hifonics Andromeda 125 x IV 1300 Euro
Earthquake Powerhouse D2 1000 Euro
c-quence PX2/100 180 Euro

Lautsprecher
Rockford Fosgate FNQ 1614 (2 x) zus. 1000 Euro
Kickbässe Rockford Fosgate FNQ 2406 250 Euro
Focal Utopia 33 WX (2 x) zus. 1600 Euro

Zubehör
Lightning Audio Cap (2 x),
Dämmmaterial Perfect Silence,
Kabel, Verteiler, Kleinteile ca. 640 Euro

Gesamt (ohne Einbau) ca. 6570 Euro

Perfektion pur: Die Installation fügt sich harmonisch ins Interieur des Wolfsburgers ein.

